

469
541

LEBENS NACHRICHTEN
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Miesler.
55. Jahrg. Wien, Dienstag, 21. Dezember 1916. Nr. 1452

Der Kaiser über die Liebesgaben der Stadt Wien. Der Generaladjutant des Kaisers Graf Paar hat nachstehendes Schreiben an den Bürgermeister gerichtet: „Gemeinsam Euer Exzellenz meinen herzlichsten Dank für die mir durch die gütige Zueignung der Liebesgaben der Gemeinde Wien für die im Felde stehenden, aus Wien sich ergebenden Truppenkörper des 2. Korps zum diesjährigen Weihnachtsfeste erweisene freundliche Aufmerksamkeit. Ich habe mir erlaubt, diese ebenso praktische und zweckdienliche als ständige Spende auch seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Allerdurchlauchtigsten zur Ansicht vorzulegen, Allerhöchstselbe von demselben auf das angenehmste berührt waren, dem durch welche wir eine munifizente Zuwendung in überaus fein empfindlicher Weise durch die Fürsorgegedanken Allerhöchstselbe aufrichtige und wohlwollende lobende Anerkennung zollen und Euer Exzellenz durch die Übernahme Wien für diese unsere seit nahezu 1 1/2 Jahren in wechselläufigen Kämpfen ruhmvoll und siegreich bewährten, unverwundlich tapferen Kriegerern berechnete wohlverdiente Weihnachtsprämie Allerhöchstselben herzlichsten und innigsten Dank Allerhöchstselbe auszudrücken geruhen. Indes ich die Ehre habe hierdurch die Allerhöchstselben Aufträge Euer Exzellenz in Kenntnis zu setzen, ergreife ich gerne die sich mir bietende willkommene Gelegenheit, Euer Exzellenz meiner unentwegten ausgezeichnetsten Hochachtung ganz ergebenst verbindlich zu dürfen.“

Der Militärkommandant FML. Graf Salis richtete nachfolgendes Schreiben an den Bürgermeister: „Euer Exzellenz hatten die gütlichste Aufmerksamkeit, mir eine Musterabgabe der Weihnachtsliebesgabe wiebe an meine im Felde stehenden Heilwunden zuzuschicken. Ich bitte Euer Exzellenz für meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders dankbare Anerkennung gebührt Ihnen erneuten Beweise der herzlichen Fürsorge, welche Kaiserlich- und Residenzstadt Wien für ihre vor den Feinden stehenden tapferen und braven Söhne hegt.“

Auspeisungsaktion. Die öffentliche Auspeisung wurde am letzten Samstag von 45.794 Personen in Anspruch genommen und zwar im 1. Bezirk von 40, im 2. Bezirk von 3976, im 3. Bezirk von 3354, im 4. Bezirk von 95, im 5. Bezirk von 565, im 6. Bezirk von 593, im 7. Bezirk von 230, im 8. Bezirk von 165, im 9. Bezirk von 2286, im 10. Bezirk von 7916, im 11. Bezirk von

283, im 12. Bezirk von 4000, im 13. Bezirk von 1783, im 14. Bezirk von 4086, im 15. Bezirk von 879, im 16. Bezirk von 2913, im 17. Bezirk von 1244, im 18. Bezirk von 1336, im 19. Bezirk von 837, im 20. Bezirk von 6498, im 21. Bezirk von 1714 Personen. Von Woche zu Woche nimmt die Zahl der Parteien zu, welche von der öffentlichen Auspeisung Gebrauch machen. Insbesondere sind es die kleinen Festbesoldeten, welche zwar nicht selbst die Speiseshallen besuchen, aber selbst die Speisen holen oder durch ihre Familienmitglieder holen lassen. Die Frauensparkommissionen in den einzelnen Bezirken prüfen jedes Ansuchen und stellen erst nach ihren Erhebungen die Speisearbeitung aus.

Vom heutigen Schweinemarkt. Bei der heute zwischen Selchern, Kommissariatsräten und Viehhändlern stattgehabten Beratung, welche die erste seit Einführung der Höchstpreise für Fleischprodukte war, ist eine Einigung erst nach längerer Debatte zustande gekommen. Die Einsender verlangten zufolge der abnorm kleinen Auftriebe die Festsetzung des Höchstpreises von K 5,60, während die Selcher darauf hinwiesen, zufolge der Höchstpreise für Fett, welche ja nicht überschritten werden dürfen, nur K 5,30 bewilligen zu können, da schon bei diesem Preis ein Verlust für sie wahrscheinlich wäre. Die Selcher haben jedoch in Anbetracht des Umstandes, daß die Budapester Preise paritätisch heute auf K 5,30 bis K 5,35 sich stellen, in einen Höchstpreis von K 5,30 eingewilligt, um die Einsender zu einer späteren Beschickung des Marktes zu veranlassen. Der beispiellos kleine Auftrieb des heutigen Marktes von nur 1300 Stück Festschweinen gegenüber einem Gesamt-Wochenauftrieb von über 9000 Stück, ist erklärt sich daraus, daß die Preise in Budapest bedeutend höher waren als auf dem vorwiegigen Wiener Markte. Zudem ist die Verladung nach Wien mit erheblichen Schwierigkeiten bei der Verladung nach Oesterreich, mit größeren Gewichtsmangel und Transportrisiko sowie mit mehr Frachtopfer verbunden. Es stellt sich heute als richtig heraus, daß es besser gewesen wäre, vor allem Höchstpreise für lebende Schweine mit Ungarn zu vereinbaren. Da der gegenwärtige Zustand bereits unhaltbar geworden ist, so ist den Selchern nicht zuzumuten, auch weiterhin mit Verlust zu arbeiten, während andererseits eine Möglichkeit, die ungarischen Einsender zur Verladung nach Wien zu veranlassen, nicht besteht, wenn diese für ihre Schweine in Budapest weit höhere Preise erzielen können. Demnach wäre es im Interesse der Konsumenten dringend zu wünschen, daß die Behörden zur Beseitigung dieser kritischen Zustände geeignete Maßregeln ergreifen.

Der Vorsteher der Fleischelcher-Gewerkschaft Vierböck. Der Vorsteher des Gremiums der Viehhändler Saborsky.

Wiedereröffnung der städt. Dienstvermittlungstelle für den 2. Bezirk. Die städtische Dienstvermittlungstelle 2. Bezirk Kleine Sperlgasse 2b, welche infolge anderweitiger Verwendung der betreffenden Lokale mit Kriegsausbruch geschlossen wurde, ist am 20. d.M. wieder eröffnet worden. Das Amt ist an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Weihnachtsfeier der städtischen Elektrizitätswerke. Im Festsaal des Wiener Rathhauses fand gestern die Christbaumfeier für ungefähr 800 Kinder von Arbeitern der städtischen Elektrizitätswerke statt. Es hatten sich hierzu eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, Viehhändlermeister Hochhammer mit Gemahlin, die Viehhändlermeister Hof und Rain, die Gemeinderäte Baxa, Brauneis, Brants, Hilscher, Handerek, Komarowsky, Panosch, Kommerzialrat Partik, Payer, Schimek, Zyki, und Paulitschke und Ulrich, Bezirksvorsteher kaiserlicher Rat Weidinger, Magistratsdirektor Dr. Buchtera, Obermagistratsrat Dr. August Mayr, Buchhaltungsdirektor Hillinger, Präsidialverwandt Formanek, Gaswerkdirektor Menzel, die Oberbeamten der städtischen Elektrizitätswerke, etc. Nach der Begrüßungssprache des Direktors der städtischen Elektrizitätswerke Ing. Karel gelangte eine melodramatische Dichtung „Das Glücklein von Frauenschuh“ durch den ersten Männergesangsverein ein der Bediensteten der Elektrizitätswerke und einem Kinderchor zusammengesetzt aus den Kindern der Bediensteten (Deklamation Frä. Hilda Großmann, Solosängerin der kleinen Erste Tucha) zum Vortrag. Ein Sprechchor der beteiligten Kinder sagte ein kleines Mädchen ein Dankgedicht auf Bürgermeister Dr. Weiskirchner, sprach in der Schlussrede den Bediensteten der städtischen Elektrizitätswerke seinen herzlichsten Dank für ihre rastlose und opferwillige Dienstleistung aus, richtete dann einen herzlichen Appell an die Kinder und gedachte mit einer patriotischen Wendung des Kaisers. Mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Monarchen und der Absingung der Volkshymne und des „Heil Dir im Siegeskranz“ schloß die Feier, worauf die Beteiligung

der Kinder vorgenommen wurde.

Eine neue Straßenbahnlinie.

Durch die unlängst erfolgte Fertigstellung zweier kurzer Straßenbahnverbindungen, einerseits in der Feldkellergasse und andererseits in der Flurschützergasse - beide im 12. Bezirk - ist es möglich geworden, eine neue direkte Straßenbahnverbindung aus dem Inneren Stadt (Oper) nach dem 13. Bezirk (Speising) zu eröffnen. Die neue Linie mit der alten Bezeichnung 62 der Hetzendorfer Linie hat ihren Ausgangspunkt von der neuen Opernschleife und führt über die Wiener Hauptstraße bis zum Matselinsdorfer Platz, wo sich ein außerordentlich günstiger Umsteigepunkt von und nach dem 10. Bezirk ergibt; mit Benutzung der Gleise der Wiener Lokalbahnen führt die Linie über den Margareten-Gürtel bis zur Flurschützergasse, durch deren Befahrung ein bisher wenig bebauter Gebiet dem Verkehr erschlossen wird. Dies rechtfertigt auch teilweise den Umweg über die Flurschützergasse gegenüber dem direkten Weg über die Fichtenstraße, welcher wegen Betriebschwierigkeiten beim Bahnhof der Wiener Lokalbahnen mit ihrem großen Kugeltransport u. a. w. vermieden werden mußte. Die Linie führt weiter zum Meidlinger Südbahnhof und über die Philadelphia Brücke, nämlich welcher bekanntlich eine Straße an der Trautsonstraße und dem neuen Baracken-Spittal vorbei zum Tivoli abweicht; nun wird die bisherige Linie 62 über Hetzendorf bis zur hochgelegenen Station bei der Kerngasse befahren, von wo man einen herrlichen Ausblick über den Wienerwald genießt; es schließt sich dann eine neue Linie über die neueröffnete Feldkellergasse an, die zum Straßenbahnhof Speising führt, der gegenüber der Wohnhauskolonie der Ostmark liegt. Auch dieses sehr schön gelegene Gebiet ist bisher wenig bebaut und wird durch die neue Linie dem Verkehr erschlossen. Die Linie 62 wird dann noch weiter fortgesetzt bis über die Lainzerstraße und nimmt die alte Pendellinie 160 nach dem Jubiläumsspital und dem städtischen Vergnügungsgelände im 12. Bezirk auf. Durch diese Überführung über die Lainzerstraße wird bei der Zonenengasse Herrengasse ein außerordentlich bequemer Umsteigepunkt nach Mauer und Mödling geschaffen. Die Fahrzeit auf der neuen Linie von der Herrengasse (dem gegenwärtigen Endpunkte der Linie 160) an gerechnet bis zur Oper beträgt 41 Minuten während die Fahrzeit von dort über die Lainzerstraße - Mariabillerstraße bis zur Oper 43 Minuten beträgt; die neue Linie ergibt also eine sehr gute und kurze Verbindung von Speising herzu

542

dem Jubiläumsspital, aber auch von Mauer nach der Inneren Stadt (Oper) und dürfte daher eine willkommene Entlastung der Linien über die Mariahilfer Straße ermöglichen; vor allem aber ist damit die bequemste und kürzeste Verbindung von der Wieden, von Margareten und Favoriten nach Meidling und Speising (Lainz) gegeben, womit einem großen Bedürfnis der Bevölkerung dieser Bezirke entsprochen wird. Gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen durchgehenden Linie wird die Strecke durch die Hetzendorfer Straße an eine Radiallinie mit der Grenze zwischen der vierten und fünften Zone bei der jetzigen Enthaltestelle Kerngasse umgewandelt; dadurch sind die Fahrpreise von Speising nach der Inneren Stadt sowohl über Mariahilf wie über Hetzendorf einander gleichgestellt, was die natürliche Voraussetzung für eine ausgiebige Benützung der neuen Entlastungslinie war. Es ist zweifellos zu hoffen, daß durch diese neue während des Krieges geschaffene Straßenbahnverbindung auch ein wesentlicher Fortschritt im Interesse der Wohnungsfürsorge erzielt wird.

Die neue Straßenbahnlinie wurde heute mit einer offiziellen Eröffnungsfahrt dem Verkehr übergeben. An derselben nahmen teil: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hierhammer und Rain, Oberinspektionsrat Luithlen in Vertretung der Generalinspektion der Österreichischen Staatsbahnen, Oberinspektor Böhmlich der Lokalbahn A.G., Magistratsdirektor Dr. Nöchtern, Präsidialvorstand Magistraterat Formanek, Polizeirat Pribil, Polizeioberkommissär Dr. Wagner, zahlreiche Stadt- und Gemeindevorsteher, Direktionsrat Dr. Reuß mit den Oberbeamten der städtischen Straßenbahnen, u.a.

Bei einem zwanglosen Frühstück begrüßte Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Eröffnung der neuen Linie, da hiedurch ein langgehegter Wunsch von Meidling und besonders des Bezirkssteiles Hetzendorf in Erfüllung gegangen sei. Er gebe nunmehr der Erwartung Ausdruck, daß die Linie so frequentiert werde, daß auch die Direktion der Straßenbahn mit Befriedigung auf diese Strecke blicken könne. Es sei nunmehr Bürgerpflicht der Meidlinger, diese Strecke rentabel zu machen. Namens des Bezirkes dankte Bezirksvorsteher Adlersflügel für die Eröffnung der Linie. Gemeinderat Formanek brachte ein Hoch auf den Kriegsbürgermeister Dr. Weiskirchner aus. Stadtrat kaiserlicher Rat Poyer dankte namens des 13. Bezirkes für die Inbetriebsetzung dieser Linie und erwähnte, daß er vor kurzem in der Angelegenheit der Verbindungslinie in Ober St. Veit dem Bürgermeister einen Antrag übergeben

habe, wenigstens vorläufig eine Notbrücke über die Verbindungsbahn herzustellen.

Kartoffelabgabe durch die Gemeinde Wien. In der Zeit vom 10. bis 16. Dezember wurden von den Kartoffelvorräten der Gemeinde Wien aus der Großmarkthalle 70.473 kg, aus der Zedlitzhalle 249.700 kg, vom Nordwestbahnhofe 37.500 kg, vom Ostbahnhofe 195.620 kg, vom Franz Josefs-Bahnhofs 1000 kg, vom Nordbahnhofe 20.280 kg, von St. Marx ⁵ 382.017 kg, von Floridsdorf 19.920 kg, aus den städtischen Lagern 77.750 kg, zusammen 1.024.260 kg an die Bevölkerung abgegeben. Von dieser Menge wurden ^{235.357} ~~235.737~~ kg an die Märkte in den einzelnen Bezirken Wiens, 50.000 kg an die Genossenschaft der nicht protokollierten Handelsleute, an die Genossenschaft der Fragner und an die Handlungsgremien Meidling und Hernalis und 688.903 kg direkt an Parteien abgegeben.

Ausgezeichnete Konskriptionsamtsbeamte. In den Reihen der Beamtenschaft des städtischen Konskriptionsamtes, welches während der Mobilisierung und auch nachher eine riesige und von allen Seiten anerkannte Arbeitsleistung bewältigte wurden von den zum Waffendienste Eingetrockten in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde ausgezeichnet: Ludwig Krutak (Fähnrich des 2. Tiroler Kaiserjägerregimentes) mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse und der außerordentlichen Ernennung zum Leutnant; Hans Tomsk (Kadett des 10. Feldjäger-Bataillons) mit der Goldenen Tapferkeits-Medaille und Otto Hallas (Leutnant des Festungs-Artillerie-Regimentes Nr 1 mit dem Signum laudis am Bande der Tapferkeits-Medaille. Die Heldentaten der Ausgezeichneten stehen bereits in der Regimentesgeschichte verzeichnet.

Dienst der Brot- und Mehlkommissionen zu Weihnachten und Neujahr. Die Brot- und Mehlkarten-Zentrale des Magistrates gibt bekannt, daß die Brot- und Mehlkommissionen am 24. Dezember vormittags von 9 bis 12 Uhr Journaledienst halten, während nachmittags und am 25. Dezember der Dienst ganz entfällt. Am 26. Dezember ist gewöhnlicher Sonntagsdienst. Am 31. Dezember entfällt der Nachmittagsdienst, am 1. Jänner entfällt der Dienst ganz.